

Zu viele Patienten, zu viele Überstunden



# Wie überlastet sind unsere Ärzte?

Eine neue Umfrage zeigt: Viele Mediziner macht der Job krank – das Risiko für Fehlbehandlungen steigt

**M**ehr als 15 Jahre funktionierte Saskia P. wie ein Uhrwerk. Mit 43 Jahren ist sie erfolgreiche Oberärztin in einem Krankenhaus. Aber ihre Arbeit fällt ihr immer schwerer. Körperlich fehlt ihr nichts, doch ihre Seele ist krank. Diagnose: Depression!

## Bis zu 80 Stunden Arbeit pro Woche

Saskia P. ist kein Einzelfall. Eine Umfrage im Auftrag der Ärztegewerkschaft Marburger Bund zeigt: 59 Prozent der Klinikärzte fühlen sich durch ihre Arbeit „psychisch belastet“. Fast die Hälfte der Ärzte arbeitet mehr als die gesetzlich zulässigen 48 Stunden pro Woche.

Und: Auch ein Drittel der Haus- und Fachärzte zeigt Symptome anhaltender Erschöpfung bei reduzierter Leistungsfähigkeit.

Das Thema ist ein Tabu. Nach wie vor genießen Ärzte hohes Ansehen, gelten generell als Topverdiener. Dabei sind die Einkommensunterschiede groß, Hausärzte rangieren am Ende der Skala. Viele können es sich nicht leisten, krank zu sein – eine Vertretung wäre zu teuer!

Nicht selten flüchten Mediziner in Alkohol, betäuben sich mit Beruhigungsmitteln. Der Anteil an Suchtkranken liegt über dem Durchschnitt der Bevölkerung, weiß Christoph Middendorf, Medizinischer Geschäftsführer der Oberbergkliniken, die sich auf das Thema Arztgesund-

heit spezialisiert haben. „Besonders betroffen von Überlastung“, so Middendorf, „sind Ärzte, die in **Behandlungsfehler durch Dauerstress**

belastenden Bereichen arbeiten, z. B. Anästhesisten, Chirurgen oder auch allein arbeitende Ärzte wie Allgemeinmediziner und Hausärzte.“

Experten warnen vor dem Risiko für Patienten. So zeigen z. B. Studien, dass depressive Ärzte Patienten schlechter versorgen und mehr Fehler bei der Behandlung machen. Umso wichtiger ist die Hilfe für betroffene Mediziner: Mehrere Landesärztekammern offerieren bereits – streng vertraulich – Behandlungs- und Betreuungsangebote.

## Ärzte-Bewertungen im Internet: Hilfe bei der Arztwahl?

**✓ Orientierungshilfe**  
Bewertungsportale im Internet bündeln Eindrücke und Meinungen von Patienten. Sie bieten eine gute Orientierungshilfe, besonders in Großstädten wie Berlin oder München, wo das Ärzte-Angebot unüberschaubar ist.

**✗ Fehlende Aussagekraft**  
Hat ein Arzt weniger als fünf Bewertungen, ist die Aussagekraft gering. Denn: Unzufriedene Patienten schreiben eher Kommentare als jene, die zufrieden waren. So kann eine schlechte Bewertung ein falsches Bild geben. Denn möglicherweise sind hundert andere Patienten zufrieden, äußern sich aber nicht.



Ausgebrannt: Immer mehr Ärzten macht der Stress zu schaffen

Foto: Fotolia, Shutterstock (2)

### MEINE Fernsehwoche

THEMA: Krankenhaus

■ **X:enius** Überdosis Medizin: Muss immer gleich geröntgt, geimpft oder operiert werden?  
**Fr 22.1. Arte 8.30 Uhr**

22 Fernsehwoche